

Übrigens (für den 22. Juli 2023)

Zum Pfarrhaus in Wüfel, in dem ich wohne, gehört ein Garten von ungefähr 500 qm. Es gibt Rasen, sehr vermoost und inzwischen verdorrt; es gibt zwei Hochbeete für Gemüse, aber auch viele Rosenstöcke, Oleander, Hortensien und viele andere. Und – es gibt auch viel Unkraut, z.B. Giersch. Unkraut reiße ich raus, Giersch bekämpfe ich. Im Evangelium vom Sonntag lese ich, dass Jesus uns ermahnt, Unkraut nicht rauszureißen, damit wir nicht auch das gute Getreide (in der Bibel als Weizen bezeichnet) mit rausreißen. In meinem Garten kann ich schon gut unterscheiden und hoffe, dass ich nur das Unkraut entferne, aber manchmal geht auch eine Blumenzwiebel mit weg. Außerdem erlebe ich, dass auch Unkraut wunderschön blühen kann, meistens gelb. Aber soll ich es wirklich immer wachsen lassen? Zumal Unkraut – oder Wildkraut, wie man heute oft sagt – häufig schneller wächst als manch Blumen. Gott sei Dank erzählt Jesus diese Geschichte als Gleichnis für das Miteinander von uns Menschen. Ich hoffe, er meint nicht meinen Garten.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gute und frohe Woche.

Ihr Seelsorger Hajo Osseforth, Pfarrer i.R.